UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
28. März 1980

13

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische Landesbibliothek
0 1. APR. 1980
Z. gr. 2° 459

ZSWK 2.4
Kubi 2.4
2.4.
BGT 2.4
Mubi 4

3 Exponate auf der 11. Leistungsschau der Sektion T/V vorgestellt

Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, während eines Rundganges durch die Leistungsschau der Sektion T/V.
Foto: HFBS/Kranich

Studentisches Schöpfertum löst wichtige Probleme der Praxis

1. Studientag werden Studenten in wissenschaftlich-produktive Tätigkeit einbezogen

Die 11. Leistungsschau der Studenten und der Wissenschaftler der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin eröffnete am 25. März Sektionsdirektor Dr. Schwark. Er konnte dazu als Gäste den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, den Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Berger, den Sekretär der FDJ-Kreisleitung Frank Thiel, Vertreter der Praxisbetriebe und des Rates des Bezirkes Leipzig begrüßen.

der Leistungsschau erbringen Studenten, junge Wissenschaftler und Studenten einen gewichtigen Beitrag zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz. Die übersichtliche, in das zentrale Jugendobjekt „Studenten lernen und forschen für die Praxis" und sechs Komplexe (Tierzucht, Tierernährung, Veterinärmedizin, Technologie-Technik, Ökonomie und Pädagogik) gegliederte Ausstellung legt in eindrucksvoller Weise Rechenschaft von den schöpferischen Leistungen der Studenten und Nachwuchswissenschaftler. Zugleich zeugen die Exponate vom hohen Engagement der Wissenschaftler der Sektion TV für die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Studenten und die Qualifizierung der Nachwuchswissenschaftler.

Bemerkenswert, von den Gästen beim ersten Rundgang mit großer Aufmerksamkeit registriert, sind dabei zwei Tatsachen.

Zum einen geben fast alle Exponate Antwort auf entscheidende volkswirtschaftliche Schwerpunkte der Landwirtschaft bzw, sind in gemeinsamer Arbeit mit den Praxispartnern entstanden. Als Beispiel sei dafür die mit dem Sonderpreis des Sektionsdirektors ausgezeichnete Arbeit zur „Erarbeitung einer Methode zur medikamentellen Auslösung der Geschlechtsreife als Voraussetzung für eine Vorverlegung des Erstbesamungsalters um zwei Monate" genannt, deren ökonomischer Nutzen in einer Minderung des Anteils von Zuchtsauen um 33 Prozent und damit Einsparung von Arbeitskräften, Stallplätzen und Futter besteht.

Zum anderen beweisen zahlreiche Exponate, daß Studenten bereits im 1. Studienjahr in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu achtbaren Ergebnissen gelangen können. So erarbeiteten die Seminargruppen IV 4 und III/V des Studienjahres 1979/80 im Rahmen der Lehrveranstaltungen eine technologische Konzeption für eine Jungrinderanlage, die den Preis des Sektionsdirektors Stufe 3 erhielt.

Augenscheinlich ist auch, daß die gesellschaftlich aktivsten Studenten und jungen Wissenschaftler ebenfalls in der wissenschaftlichen Arbeit zu den Besten gehören. Beispielsweise konnte die Arbeit von Dr. Andreas Lipp, Mitglied der FDJ-GOL, für den Thaer-Preis der MHF vorgeschlagen werden und der Sekretär der FDJ-Grundorganisation, Dr. Hans-Joachim Selbitz, erhielt für sein Exponat den Preis des Sektionsdirektors Stufe I.

Die Leistungsschau ist vom 25. 3. bis 3. 4. 1980 jeweils montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr in der Johannisallee 21, Raum 226 zu besichtigen.

Erfolgreiche Angebotsmesse „Neue Technik" an der KMU

(UZ). Großen Anklang fand die Angebotsmesse „Neue Technik" an der KMU, auf der vom 18. bis 20. März 67 Neuererprojekte, die von KMU-Angehörigen erarbeitet worden waren, zur Nachnutzung angeboten wurden. Rund 300 Interessenten aus dem Hochschulbereich, dem Gesundheitswesen, Industriebetrieben der Stadt Leipzig und natürlich von der KMU selbst kamen in das Uni-Hochhaus, wo die Exponate zu sehen waren. Bei zahlreichen angebotenen Neuererleistungen wurden an Ort und Stelle Nachnutzungsverträge abgeschlossen. Insgesamt, so wird vom BfN der Universität eingeschätzt, werden rund 60 Prozent der Offerte nachgenutzt.

Bestandteil der Angebotsmesse war auch eine Neuererkonferenz, auf der die Arbeit der „Knobler" gewürdigt und die neuen Aufgaben, die sich besonders auch aus den Beschlüssen der 11. ZK-Tagung und des Politbürobeschlusses über „Die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" ergeben. An verdienstvolle Neuerer wurden Neuererpässe verliehen.

Maikomitee konstituierte sich

(UZ) Das Zentrale Maikomitee der Karl-Marx-Universität konstituierte sich am Mittwoch vergangener Woche unter dem Vorsitz von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Der diesjährige internationale Kampf- und Feiertag der Werktätigen steht für die Angehörigen der Leipziger Hohen Schule, so betonte Genosse Fuchs, ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz mit dem Blick auf den X. Parteitag der SED. Mit der Vorbereitung und Durchführung des 1. Mai müsse deshalb eine konkrete Bilanz an allen KMU-Einrichtungen verbunden sein, die den Anteil an der Erfüllung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik demonstriert und zugleich die Bereitschaft aller Universitätsangehörigen, verdeutlicht, sich den höheren Aufgaben der 80er Jahre zu stellen und sie erfolgreich zu meistern.

Das Komitee bildete die Arbeitsgruppen Agitation/Ausgestaltung sowie Organisation/Aufmarschplan. Als Sekretär des Maikomitees wurde Genosse Dr. Bernd Träger, stellv. Vorsitzender der UGL, berufen.

UZ wird über herausragende Aktivitäten und Initiativen in Vorbereitung des 1. Mai an den KMU-Einrichtungen berichten und rechtzeitig über Stellplatz und Stellzeit der Universitätsangehörigen zur großen Kampfdemonstration der Leipziger Werktätigen informieren.

Schulung für FDJ-Funktionäre

(UZ) Die Aufgaben der FDJler zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und der Beschluß des Politbüros über die weitere Entwicklung des Hochschulwesens waren Gegenstand einer Schulung, die die FDJ-Kreisleitung am 21. und 22. März für alle GO-Sekretäre und deren Stellvertreter durchführte. Gäste dieser Schulungsveranstaltung waren u. a. Siegfried Kretzschmar, Sekretär der FDJ-BL, Prof. Dr. Annelore Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, und Rolf Spalteholz, SED-Kreisleitung. Georg Fehst, 1. Sekretär der FDJ-KL, orientierte in seinem Referat darauf, konsequent das Ergebnis zum Gradmesser studentischer Leistungsfähigkeit, des Schöpfertums und der Studienmotivation zu machen. In den sich anschließenden Foren und Seminaren diskutierten die FDJler des weiteren Fragen der Vorbereitung der Studententage, der V. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten und des 50. Jahrestages des V. Reichsjugendtreffens des KJVD sowie Probleme des FDJ-Studienjahres und der sozialistischen Wehrerziehung.

Neue Aufgaben beraten

(UZ). Die neuen Aufgaben der Hochschulgruppe Leipzig des Kulturbundes in der nächsten Wahlperiode, insbesondere Möglichkeiten zur Erzielung einer breiteren Massenbasis der Organisation in den Leipziger Hochschulen diskutierten die Mitglieder am 19. März auf ihrer Wahlversammlung.

Sieben Hochschulgespräche, vier Universitätspodien sowie zahlreiche Ausstellungen und Gesprächsrunden haben im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dem Kulturbund einen festen Platz im Leben der Hochschule zu sichern. Wie Professor Czok (KMU) im Rechenschaftsbericht der Leitung weiter hervorhob, komme es unter anderem nun darauf an, die Zusammenarbeit mit den Partei- und staatlichen Leitungen der Hochschulen auszubauen sowie die Spezifik und Massenwirksamkeit der Kulturbundveranstaltungen zu erhöhen. Einstimmig zum Vorsitzenden der Hochschulgruppe wiedergewählt wurde Prof. Czok, Sektion Geschichte.

KMU-Angehörige zum Beschluß des Politbüros des ZK der SED:

Wir werden die uns gestellten Aufgaben qualitätsgerecht erfüllen

Ungeteilte Zustimmung bringen die Angehörigen unserer Universität dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" entgegen. Sie begreifen ihn als die auf der Grundlage einer eindrucksvollen Bilanz des Erreichten weit in die Perspektive greifenden gesellschaftlichen Ansprüche an unsere Hohe Schule und leiten daraus ihre Verpflichtungen und Initiativen ab, wie es aus ersten Wortmeldungen zum Ausdruck kommt:

Wissenschaft und Praxis kooperieren noch enger

Dieser Beschluß ist für uns Anlaß und Verpflichtung, die vorhandenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis noch effektiver zu nutzen. In der komplexen, die Forschung, Ausbildung und Erziehung und Qualifizierung umfassenden Zusammenarbeit konnten und können wir die Praxisnähe und Praxiswirksamkeit der Arbeit an der Universität wesentlich erhöhen und zugleich einen wichtigen Beitrag für die Lösung der Aufgaben des Kombinats leisten.

Eine wichtige Orientierung für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Kombinat und Universität gibt die Beratung des Zentralkomitees mit den Generaldirektoren wichtiger Kombinate in Gera. Danach gehen wir davon aus, daß die Zusammenarbeit von Kombinat und Wissenschaft noch enger gestaltet werden muß. Das verlangt in erster Linie, die Kooperation der Kapazitäten des Kombinates und der Universität:

1. auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben des Kombinates zu konzentrieren,
2. auf die Umsetzung der Ergebnisse im Kombinat zu orientieren,
3. auf die Nachnutzung der Ergebnisse in anderen Bereichen der Wirtschaftspraxis, aber auch der Universitäten zu lenken.

Prof. Dr. sc. Gläß, Sektionsdirektor Wiwi.,
Generaldirektor Marter, VEB Kombinat GISAG

Jeden Mitarbeiter bestmöglich auf seine Aufgaben vorbereiten

Mit Nachdruck unterstreicht der Beschluß unsere Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung der Sache des Sozialismus treu ergebener, hochgebildeter Absolventen, die willens und fähig sind, sich den wachsenden Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu stellen. Unser Wissenschaftsbereich „Journalistische Fachgebiete" wird das Erzieherkollektiv des kommenden ersten Studienjahres stellen. Der Beschluß bestärkt uns, gründlich alles zu prüfen, wie sich unser Kollektiv und jeder einzelne Mitarbeiter bestmöglich darauf vorbereitet, seinen Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Studenten, zur Vertiefung ihrer Studienmotivation, zur Formung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten zu leisten.

Im Sinne des Politbüro-Beschlusses liegt es meines Erachtens auch, wenn wir gründlich im Kollektiv beraten, ob die von uns vertretenen Lehrinhalte immer und in jedem Falle wesentliche Grundlagen journalistischer Bildung sind, ob es stets solche von Bestand sind und wir jeden Stoff so vermitteln, daß daraus zugleich Zuwachs an Wissen und an Fähigkeit resultiert, es schöpferisch anzuwenden. Nutzen und suchen wir schon immer (und schon alle!) alle differenzierten Möglichkeiten, um in diesem Sinne die Studenten zu fordern und zu fördern. Das wird eine Frage sein, der wir uns stellen und die wir zu lösen haben werden. Für ihre Beantwortung ist nicht zuletzt von Bedeutung, mit welcher Qualität wir an die Erarbeitung der Konzeption für unsere Forschungsvorhaben im Fünfjahrplan 1981–85 herangehen, mit denen wir die Grundlagen für unsere Lehre und für jene Praxisrelevanz legen wollen, die den Maßstäben der 80er Jahre gerecht werden.

Prof. Dr. W. Kessel, Sektion Journalistik

Zusammenarbeit wird stärker ausgebaut

Durch das Studium des Beschlusses fühle ich mich bestärkt bei der weiteren Entwicklung der Wissenschaftskooperation mit der UdSSR, hier sind wir zur Zeit dabei, unsere schon recht enge wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Nowosibirsk und Dubna auch weiter auszubauen; oder bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; beim Bemühen um ein kameradschaftliches, vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Studenten und beim Nutzen aller Möglichkeiten, befähigte Studenten frühzeitig an die Forschungsarbeit heranzuführen, z. B. durch die Arbeit in wissenschaftlichen Studentenzirkeln; oder bei dem weiteren Eintreten für die Einrichtung einer zentralen Weiterbildungsschule zur vertieften postgradualen Ausbildung in theoretischer und experimenteller Physik.

An unserer Sektion, glaube ich, gilt es jetzt, noch intensiver an der Erfüllung der in unserem Kampfprogramm dargelegten Ziele zu arbeiten. Einige dieser Ziele sind: Erhöhung der Verantwortung aller Hochschullehrer und Mitarbeiter für die Ausbildung und Erziehungsarbeit sowie Stärkung unserer bewährten Lehrkollektive; die Intensivierung des wissenschaftlichen Lebens an der Sektion durch verstärkte Nutzung des Kollegiums, der übergreifenden Seminare, wie z. B. des allgemeinen Theorieseminars und der Verteidigungen von Dissertationen und schließlich Schaffung solcher Arbeitsbedingungen, daß sich unsere Hochschullehrer den Hauptprozessen in Erziehung und Ausbildung, in der Forschungsarbeit und bei der weiteren Herausarbeitung der Forschungsstrategie für die 80er Jahre voll widmen können.

Prof. Dr. J. Ranft, Sektion Physik

Heute:

3 Wort und Tat für Produktivkraft Wissenschaft

4 Genossen im Dialog

5 „Unser parteitagtägliches Brot"

6 Anforderungen an künftige ML-Lehrer